



Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltens ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehm- und Ziegelbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.



Casa della Mezzadria

Castellano, Aldo: Alte Bauernhäuser in Italien, übersetzt von Ulrike Stopfel, München 1986.

Ursprung

In der Kulturlandschaft der Mezzadria, von der Toskana über Umbrien bis in die Marken. Entstehung seit ca. 15. Jhd. als geplantes Gebäude für eine ganze Bauernfamilie; eigentlich wohnten darin die fattori (Verwalter), Vermittler zwischen Grundherrn und dem mezzadro (Halbpächter). Man spricht hier von einer Verstädterung des Grundbesitzes. Errichtet wurden die case an einer isolierten Stelle auf dem bereits bewirtschafteten Gelände.

Konstruktion

Konstruktion

- Rechteckiger Grundriss
- Innen- und Außentreppe
- Walmdach
- Zweigeschossig: im EG befinden sich Stall und Wirtschaftsräume, im OG die Wohnräume sowie ein Balkon
- Kleinere, häufig quadratische Fenster
- Taubenturm: vermutlich eine Entwicklung aus dem Wehrturm des 14. Jhd., der defensive Funktion hatte. Seit dem 17. Jhd. nur noch Aufenthaltsort der Tauben, die als Schlangen- und Unkrautvernichter dienlich waren und zudem kostbaren Taubenmist zum Verspinnen von Faserhanf und Leinen hinterließen, aber auch kostenloses Fleisch lieferten.

Material

- Steine für Mauerwerk, häufig unverputzt
- Holz
- Ziegel

Features

- Loggia (um Arezzo)
- Vorhalle (um Arezzo und Florenz)
- Taubenturm
- Dezentere Fassadenschmuck wie Gesimse, Bögen und Ziegelfriese



Foto: © Rosel Eckstein / PIXELIO

Kontakt

Contorion GmbH
Friedrichstraße 224
10969 Berlin

www.contorion.de

Tel.: 030 / 896 779 156

Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: service@contorion.de

Für Geschäftskunden:

firmenkunden@contorion.de